

## NEUES SCHUTZRECHT – GEOGRAFISCHE ANGABEN FÜR HANDWERKLICHE UND INDUSTRIELLE ERZEUGNISSE

### Einheitlicher EU-weiter Schutz als geografische Angabe

Die Namen handwerklicher und industrieller Erzeugnisse können künftig auf EU-Ebene als geografische Angaben, sogenannte „CIGIs“ (Craft and Industrial Indications), durch eine zentrale, unionsweit gültige Eintragung geschützt werden. Durch den Schutz als geografische Angabe sollen das regionale Handwerk und die traditionelle Industrie gefördert, Nachahmungen verhindert und der wirtschaftliche Wert der Erzeugnisse gesichert werden. Geschützt werden können alle Erzeugnisse, die von Hand gefertigt oder standardisiert und unter Verwendung von Maschinen hergestellt werden. Darunter fallen u.a. Uhren, Schneidwaren, Stoffe, Porzellan, Holzwaren, Schmuck, Textilien oder Glas.

- Das Erzeugnis muss aus einem bestimmten Ort, einer bestimmten Region oder einem bestimmten Land stammen,
- die Qualität, das Ansehen oder eine andere Eigenschaft des Erzeugnisses muss im Wesentlichen auf seinen geografischen Ursprung zurückzuführen sein, und
- wenigstens einer der Produktionsschritte muss innerhalb des abgegrenzten geografischen Gebiets erfolgen.

Anträge auf Eintragung einer geografischen Angabe können **ab dem 1. Dezember 2025** gestellt werden.

DPMA: [https://www.dpma.de/marken/geografische\\_herkunftsangaben/](https://www.dpma.de/marken/geografische_herkunftsangaben/)

EUIPO: <https://www.euipo.europa.eu/de/gi-hub/ci-regulation>

## ERFOLGREICHE TEILNAHME AM MIPEF

Wir freuen uns, dass von den Teilnehmenden unserer Universität am EPA – Zertifikate-Programm **Modularer IP-Ausbildungsrahmen - Modular Intellectual Property Education Framework (MIPEF)** fast alle, die sich für die Prüfung angemeldet hatten, auch erfolgreich abschließen konnten. Der nächste Kurs startet mit Beginn des Wintersemesters.

<https://www.epo.org/de/learning/learning-resources-profile/universities-research-centres-and-technology-transfer-centres/modular-ip-education-framework>

## PERSONALIA

Wir trauern um unseren Kollegen, der die Patentstelle der TU Ilmenau führte. Dr. Günter Mosel war ein äußerst fähiger und sehr sympathischer Kollege, den wir alle sehr vermissen.

Sein Nachfolger ist Herr Jan Schleicher, der bisher das Team PTH (Patentmanagement Thüringer Hochschulen) koordinierte. Sie erreichen ihn unter: [patentstelle@tu-ilmenau.de](mailto:patentstelle@tu-ilmenau.de)

## VERANSTALTUNGEN

### Weiterbildungstag für ALUMNI der PATONakademie

Am Mittwochvormittag der PATINFO2025 fand traditionell das Alumni-Treffen der PATONakademie statt. Auch in diesem Jahr erhielten die Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildungslehrgänge durch zwei Fachvorträge wertvolle Impulse.

Silvio Heider (Viessmann Holding International GmbH) beleuchtete praxisnahes und effektives IP-Management, während Oliver Mayer (Bayern Innovativ GmbH) mit seinem Beitrag zur technischen

Patentumgehung anhand der TRIZ-Methode neue Perspektiven eröffnete. Letzteres kann auch noch im [Tagesworkshop am 2. Juli 2025](#) weiter vertieft werden. Für diesen Workshop gibt es noch freie Plätze.



## PROGRAMM DER PATONAKADEMIE

In den Herbst 2025 wird die PATONakademie wieder mit den Einführungsseminaren starten.

Auch ein neues Seminar für Fortgeschrittene am 26. November 2025 zur [Integration der KI-Technologie in die Patentrecherche](#) kann schon gebucht werden.

Das Jahresprogramm für 2026 erscheint im September.

Alle Seminare und aktuelle Informationen zu unseren Weiterbildungen finden Sie unter [www.paton.de/akademie](http://www.paton.de/akademie)

## PATINFO

### Fazit 2025

Auf der PATINFO2025 tauschten sich vom 21. bis 23. Mai in Ilmenau 250 internationale Fachleute aus Forschung und Industrie, Patentämtern, Kanzleien und der Informationsbranche zu Neuerungen und Herausforderungen im Patentwesen und dem gewerblichen Rechtsschutz aus. Die diesjährige Konferenz, organisiert vom PATON | Landespatentzentrum Thüringen an der TU Ilmenau, widmete sich dem spannenden Zusammenspiel von Patenten, Normen und Standards.

*„Selbst sehr gute innovative technischen Lösungen scheitern, wenn sie aufgrund fehlender Kompatibilität nicht in den aktuellen Markt integriert werden können“, so PATON-Leiter Dr. Christoph Hoock: „Wir halten es für selbstverständlich, über unsere Smartphones und Wearables mit verschiedenen Dingen im Internet of Things (IoT) zu kommunizieren, auch in fernen Ländern. Ermöglicht wird das jedoch erst durch das Zusammenspiel von Patenten, Normen und Standards.“*

RA Frederic Casañs von der ATHENA Technologie Beratung GmbH in Paderborn, Referent und einer der mehr als 30 Aussteller auf der PATINFO2025, resümiert: *„Die PATINFO ist ein zentraler*

*und unverzichtbarer Bestandteil der Innovationsinfrastruktur Deutschlands. Sie ist Teil der DNA unserer Innovationskultur in Deutschland und im Lichte der Stagnation der letzten Jahre heute wichtiger denn je. Wir fahren – wie jedes Jahr – mit zahlreichen wertvollen und wichtigen fachlichen Impulsen nach Hause."*

## Ausblick 2026

Wir danken allen Beteiligten und freuen uns schon jetzt auf die PATINFO2026! Sie findet unter dem Motto **Zukunft sichern durch IP: Schutzrechte in Zeiten von KI, geopolitischem Wandel und Innovationsdruck** vom 10. bis 12. Juni 2026 in Ilmenau statt.

## Interview: „Ich wollte wissen, was hinter einem Patent steckt“



Yue Xiong hat Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Ilmenau studiert und arbeitet heute als Patentanwältin in Peking. Auf der PATINFO2025 kehrte sie an ihre Alma Mater zurück. Im Gespräch erzählt sie, wie sie durch zwei Wahlpflichtkurse zum Patentrecht in Ilmenau ihre Berufung fand – und was sie an der Arbeit mit Erfindungen bis heute fasziniert.

**Hallo Yue, du arbeitest heute in einer Patentanwaltskanzlei in Peking. Wie bist du zum ersten Mal mit dem Patentwesen in Berührung gekommen?** Während meines Masterstudiums der Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Ilmenau hatte ich noch keine Ahnung vom Patentrecht. Ich habe dann zwei Semester lang Kurse zum Thema besucht – bei Dr. Christoph Hooock und Prof. Frank Fechner. Das war meine erste Begegnung mit dem Patentsystem. Ich fand das spannend, also habe ich mich nach dem Studium in China weitergebildet und direkt in einer Kanzlei angefangen.

**Was hat dich damals an diesen Kursen so begeistert?** Ich wollte verstehen, warum Patente so wichtig sind und was hinter einem Patent steckt. Ich habe mich z.B. gefragt, warum so viele Patente in meiner Heimat China angemeldet werden – das Thema war für mich sehr spannend! Im Patentwesen verbinden sich Technik, Recht und Internationalität. Das hat genau zu meinem Profil gepasst.

**Wie sieht dein Arbeitsalltag als Patentanwältin aus?** Meine Arbeit ist sehr vielseitig. Ich unterstütze Erfinderinnen und Erfinder sowie Unternehmen dabei, ihre Ideen rechtlich abzusichern – vom Schreiben der Patentanmeldung bis zur Kommunikation mit dem chinesischen Patentamt. Außerdem bin ich oft in Kontakt mit internationalen Kanzleien. Ein weiterer wichtiger Teil ist der Austausch auf internationalen Konferenzen – wie jetzt hier auf der PATINFO, oder zuletzt in den USA bei der INTA, der größten Markenrechtskonferenz.

**Du besuchst weltweit Konferenzen. Was schätzt du an der PATINFO?** Die PATINFO ist für mich etwas ganz Besonderes – nicht nur, weil sie an meiner ehemaligen Universität stattfindet. Sie ist sehr gut organisiert und bietet einen aktuellen Überblick über Entwicklungen im Bereich des geistigen Eigentums, besonders auch zur Rolle von KI in der Patentwelt. Es sind viele verschiedene Unternehmen aus Deutschland und Europa vor Ort – auch Serviceanbieter mit spannenden Lösungen. Für mich als Patentanwältin ist das eine tolle Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen. Wenn

europäische Firmen in China Patente anmelden möchten, können solche Treffen der erste Schritt für eine Zusammenarbeit sein. Ich finde es sehr wertvoll, dass es diese Plattform an der TU Ilmenau gibt.

**Zur PATINFO bist du zurück an deine Alma-Mater gekommen. Wie fühlt sich das an?** Es ist ein schönes Gefühl, wieder auf dem Campus zu sein – fast zehn Jahre später. Ich bin ein bisschen spazieren gegangen, habe die Gebäude wiedererkannt, Erinnerungen sind hochgekommen. Die TU Ilmenau war eine sehr prägende Zeit für mich. Deshalb freue ich mich, bei einer Konferenz dabei zu sein, die genau hier stattfindet.

*Das Interview wurde von Frau Eleonora Hamburg geführt.*

## SAVE THE DATE!

### **Ausstellung „130 Jahre patente Ideen in Ilmenau“**

Im Zeitraum vom **23.–25. September 2025** eröffnen wir im Foyer der Unibibliothek mit einer Vernissage eine öffentliche Ausstellung zum Thema **130 Jahre patente Ideen in Ilmenau**. Lassen Sie sich überraschen, welche technischen oder kreativen Ideen in Thüringen ihren Ursprung hatten, welche Innovationen vom PATON und seinen Vorgängereinrichtungen zum Erfolg gebracht wurden und was ein Moped und ein Theremin damit zu tun haben.

Die Ausstellung wird bis Anfang November zu sehen sein.

Weitere Infos erhalten Sie unter [sabine.milde@tu-ilmenau.de](mailto:sabine.milde@tu-ilmenau.de) oder in Kürze auf [www.paton.de](http://www.paton.de)

### **Workshop mit Patentprüfern in Suhl „Von der Erfindung zum Patent“**

Am **29. Oktober 2025** organisiert das PATON gemeinsam mit der IHK Südthüringen und dem IDZ Berlin des Deutschen Patent- und Markenamtes einen kostenfreien Workshop mit Patentprüfern des DPMA. Nutzen Sie die Chance „hinter die Kulissen“ des Deutschen Patent- und Markenamtes zu schauen.

#### **Programm:**

- 9:00 Begrüßung und kurze Einführung
- 9:15 Karsten Kauffmann, Prüfer in der Patentabteilung 13 und Norbert Schuldis, Prüfer in der Patentabteilung 35, Deutsches Patent- und Markenamt:
  - Überblick über die gewerblichen Schutzrechte
  - Voraussetzungen für die Patentierung von Erfindungen
  - Aufbau von Patentschriften
- 12:00 Mittagspause
- 13:00 Karsten Kauffmann, Prüfer in der Patentabteilung 13 und Norbert Schuldis, Prüfer in der Patentabteilung 35, Deutsches Patent- und Markenamt:
  - Grundlagen der Verfahrensführung vor dem DPMA
  - Anpassung von Patentansprüchen im Prüfungsverfahren
  - Einführung in die Patentdatenbank DEPATISnet, Vorstellung der elektronischen Akteneinsicht
  - gemeinsame Diskussion von Beispielen aus der Praxis der Patentprüfung
- 15.30 Ende

#### **Ort:**

Industrie- und Handelskammer Südthüringen, Haus der Wirtschaft  
Bahnhofstrasse 4 – 8, 98527 Suhl, Konferenzraum K11

#### **Anmeldung:**

[Anmeldung über IHK Südthüringen](#)

## STELLENAUSSCHREIBUNG

Im Team Patentmanagement Thüringer Hochschulen (PTH) ist ab sofort eine Stelle als **Innovationsmanager\*in/Transfermanager\*in (w/m/d)** zu besetzen.

Die Stellenbeschreibung und die Bewerbungsmöglichkeiten finden Sie auf der Website des Stellenportals der TU Ilmenau:

<https://jobundkarriere.tu-ilmenau.de/jobposting/58ae9aea7dd30b56c14034070a29ee3bde43c4d10>

Die Bewerbungsfrist endet am 27. Juli 2025.

## SERVICE

### Newsletter-Archiv

Ältere Ausgaben des PATON-Newsletters können Sie hier abrufen:

 [PATON-Newsletter Archiv](#)

## PATENTMANAGEMENT THÜRINGER HOCHSCHULEN

### Erfindungsangebot

# Mikrowellenstroh – Verfahren zur Herstellung eines Bauprodukts



Foto: Linne/Daube



Druckfestigkeitsprüfung (Foto: Linne/Daube)

#### Erfindungsangebot und Motivation

Die Baubranche ist für knapp 40% der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich, daher ist ein Wandel hin zu nachhaltigen Materialien und Bauweisen unabdingbar. Die zunehmende Rohstoffverknappung für Baumaterialien, die Preiserhöhungen von Baustoffen und die Nutzung nichterneuerbarer Energieträger für die Herstellungsprozesse von Baumaterialien stellen aktuelle Herausforderungen dar.

„Mikrowellenstroh“ erforscht ein neues Baumaterial, welches tragfähig, regional verfügbar und nachwachsend ist. Der neue Baustoff soll vollständig recyclingfähig und in der Betrachtung des gesamten Lebenszyklus, von der Herstellung über die Nutzung bis zur Entsorgung nachhaltig sein.

Die Mikrowellenstrahlung wird für das Herstellen von Mauersteinen aus Stroh genutzt. Die Forschung am lasttragenden Strohbaustoff, mit dessen Rezeptur und der für den Herstellungsprozess notwendigen thermischen Behandlung sind ausschlaggebend für den ökologischen Fußabdruck. Durch die Notwendigkeit einer Erhitzung unter Druck und eine verminderte Wärmeleitfähigkeit des Materials entstehen verschiedene Risiken wie inhomogene Materialeigenschaften und Rissbildung durch Spannungsasymmetrien. Diese Problematik verschärft sich bei größeren Abmessungen, die für einen effizienten Bauprozess förderlich sind.

Um unter diesen komplexen Anforderungen ein gleichmäßigeres Erhitzen zu ermöglichen, wird die Mikrowellentechnologie eingesetzt. Dabei besteht zudem die Möglichkeit der Energieersparnis, da im Vergleich zum Erhitzen in herkömmlichen Öfen das Erwärmen der Schalung übersprungen und das Strohgemisch direkt erhitzt werden kann.

#### Wettbewerbsvorteil

Ein im gesamten Lebenszyklus umweltverträgliches Mauerwerks-Baumaterial kann durch die neue Prozesskette „MikrowellenStroh“ produziert werden. Eine schnell nachwachsende und regionale Ressource wird dazu als Ausgangsstoff genutzt. Unsere endlichen Ressourcen, die in der Baubranche eingesetzt werden, können durch den Einsatz und den Herstellungsprozess von Strohsteinen geschont werden.

#### Mögliche Einsatzfelder

- Lasttragende, ökologische Mauerwerksmethode für 2- bis 3-geschossige Gebäude
- Gefache-Mauerwerk in Fachwerk oder Holzständerbau

#### Vorteile

- schnell nachwachsende, regionale Ressource
- hervorragendes Recycling im Stoffkreislauf
- hohe Nachhaltigkeit

#### Entwicklungsstand und Schutzrechte

- Erprobung im Labor sowie Versuchsreihen
- Deutsche Patentanmeldung DE 10 2024 135 878.5
- Erfinder: Dr.-Ing. Katrin Linne,  
M.Sc. Katharina Elert,  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ruth
- Patentinhaber:

**Bauhaus-Universität Weimar**

#### Kontakt

Bauhaus-Universität Weimar  
Dezernat Forschung  
Cranachstr. 47  
99423 Weimar

Forschungs- und Technologietransfer  
Damaris Schneider | Konstanze Bleul  
dezernat.forschung@uni-weimar.de  
www.uni-weimar.de/patente